

Betriebspraktika November 2025

Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Hotel Aranyhomok

Im Rahmen eines von unserer Schule organisierten Austauschprogramms war ich drei Wochen in Ungarn. Ich mache eine Ausbildung zum Hotelfachmann, deshalb war dieses Auslandpraktikum eine sehr gute Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln und den Hotelberuf in einem anderen Land kennenzulernen.

In der ersten Woche habe ich bei einer Gastfamilie gewohnt. Dadurch konnte ich den Alltag, die Kultur und die Lebensweise in Ungarn besser kennenlernen. Jeden Tag besuchten wir die Partnerschule Széchenyi-Istvan in Kecskemét. Dort hielten wir Präsentationen über die duale Ausbildung in Deutschland. In meiner Präsentation erklärte ich, dass die duale Ausbildung aus zwei Teilen besteht: Der praktischen Arbeit im Betrieb und dem Unterricht in der Berufsschule. Außerdem sprach ich über meine Ausbildung zum Hotelfachmann und meine Aufgaben im Hotel. Am Wochenende besuchten wir Budapest, wo wir viele Sehenswürdigkeiten gesehen haben und die Stadt kennenlernen konnten.

Ab der zweiten Woche begann das Praktikum im Betrieb. In der zweiten Woche arbeitete ich im Servicebereich. Zu meinen Aufgaben gehörten das Vorbereiten der Tische, das Servieren von Speisen und Getränken sowie der freundliche Umgang mit den Gästen. Ich lernte, wie wichtig Höflichkeit, Teamarbeit und gutes Auftreten im Service sind. Außerdem konnte ich meine Fremdsprachenkenntnisse nutzen, da viele internationalen Gäste im Hotel waren.

In der dritten Woche arbeitete ich an der Rezeption. Dort half ich beim Check-in und Check-out der Gäste, nahm Telefonate an und gab Informationen weiter. Besonders interessant fand ich die Arbeit mit dem Buchungssystem und den professionellen Umgang mit Gästen aus verschiedenen Ländern. Ich lernte, auch in stressigen Situationen ruhig und freundlich zu bleiben.

Insgesamt hat mir das Praktikum sehr gut gefallen. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, meine fachlichen Kenntnisse erweitert und meine Selbstständigkeit verbessert. Besonders positiv fand ich das Arbeiten in einem internationalen Umfeld und den kulturellen Austausch. Das Auslandpraktikum hat meine Motivation für meine Ausbildung als Hotelfachmann weiter gestärkt und mir gezeigt, wie wichtig Offenheit, Flexibilität und gute Kommunikation in diesem Beruf sind.

Ogtay Rahmanov

Dieses Jahr hatte ich die wunderbare Gelegenheit, an einem kulturellen und beruflichen Austausch in Ungarn teilzunehmen. Während dieses Austausches war es unser Ziel, durch einen einwöchigen Aufenthalt bei einer Gastfamilie die kulturellen Unterschiede zwischen Deutschland und Ungarn kennenzulernen und durch ein Praktikum in einem Hotel in der Stadt Kecskemét zu erfahren, wie die Gastfreundschaft in einem anderen Land funktioniert.

Diese Erfahrung gab mir auch die Möglichkeit, mehr über Europa und die EU als Gemeinschaft zu erfahren und zu sehen, wie gastfreundlich sie gegenüber Menschen sein kann, insbesondere, wenn diese lernen möchten.

Der Austausch schuf ein wunderbares Gemeinschaftsgefühl, in dem ich und die anderen Kollegen, die mit mir gereist waren, uns sehr willkommen fühlten. Sowohl unsere Lehrer als auch die Gastfamilien und die Menschen im Praktikumshotel sorgten dafür, dass wir uns so fühlten.

In der ersten Woche lernten wir das ungarische Schulsystem kennen, wobei der Schwerpunkt auf den berufsbildenden Schulen lag. Wir erhielten einen Einblick in den normalen Alltag der Familien dort. Nach dieser Woche begannen wir unser Praktikum. Wir erlebten, wie sich die herzliche Aufnahme die wir erfahren hatten, auch im beruflichen Umfeld fortsetzte.

Unsere Aufgaben in der ersten Woche bestanden darin, das Rezeptionssystem kennenzulernen und den Gästen bei ihren Wünschen zu helfen. In der zweiten Woche halfen wir im Frühstücksbereich des Hotels, indem wir die Gäste bedienten, Tische abräumten und sie im Restaurant willkommen hießen. Die Arbeit im Restaurant fiel mir aufgrund der geringeren Sprachbarriere leichter.

Arthur Maturana-Motta

Zweiwöchiges Betriebspraktikum im Hotel Három Gúnár

Während des Ungarnaustausches habe ich ab der zweiten Woche im Hotel Három Gúnár in Kecskemét gearbeitet. Ich war in den Bereichen Rezeption, Frühstücksservice und Housekeeping eingeteilt und durfte mir anschauen, wie dort alles gemacht wird.

An der Rezeption wurde mir alles rund um das Hotelsystem gezeigt. Ich habe gelernt, wie man Buchungen anlegt, Check-ins durchführt, Ausweise/Reisepässe scannt und ins System einträgt.

Im Frühstücksservice habe ich gezeigt bekommen, wie das Büffet aufgebaut wird. Im Hotel Három Gúnár ist immer eine Person in der Küche und eine Person als Kellner im Restaurant. Das Frühstücksbüffet ist sehr vielfältig und bietet zum Beispiel frische Früchte, Rührei sowie verschiedene Wurst- und Käsesorten. Immer wenn das Frühstück zu Ende war, hat sich das gesamte Personal von Rezeption, Housekeeping und Service zusammengesetzt und gemeinsam gefrühstückt.

Als Checker im Housekeeping habe ich die Anreizzimmer kontrolliert. Dabei habe ich darauf geachtet, dass alles sauber ist und die Kissen richtig liegen.

Während des Austausches habe ich gelernt, wie wichtig Sprachkenntnisse sind, besonders im Ausland. Durch meine Gastschülerin habe ich einige Wörter auf Ungarisch lernen und im Alltag anwenden können. Ungarn ist ein Land mit sehr freundlichen Menschen. In jedem Restaurant, in dem wir während des Austausches essen waren, wurden wir sehr herzlich empfangen und auch auf Deutsch bedient.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der Austausch sehr gelohnt hat. Mir hat der Aufenthalt in Kecskemét gut gefallen. Ich fand es spannend, die Unterschiede von Ungarn zu Deutschland kennenzulernen. Mit den anderen drei Austauschschülern habe ich mich auch sehr gut verstanden und haben zusammen eine sehr schöne Zeit in Kecskemét verbracht.

Adina-Persida Murgasanu